

# JAHRESBERICHT Nr. 90 2008/09

(1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009)



## WALDWIRTSCHAFTSVERBAND KANTON ZÜRICH (WVZ)

Der Waldwirtschaftsverband Kanton Zürich (WVZ) ist die kantonale Organisation der Waldeigentümer. Er wurde im Jahr 1919 unter dem Namen «Holzproduzentenverband des Kantons Zürich» gegründet.

Der WVZ vertritt die Interessen seiner 335 Mitglieder, die sich zusammensetzen aus Kanton, Gemeinden, Korporationen, Privatwaldverbänden, Forstgenossenschaften und Einzelmitgliedern. Das Waldeigentum der Mitglieder umfasst 33'000 Hektaren Wald und repräsentiert zwei Drittel der Waldfläche im Kt. Zürich.

## INHALT

Vorwort des Präsidenten	2
Verbandsgeschäfte	3
Protokoll Generalversammlung 2008	5
Jahresrechnung und Budget	7
Revisorenbericht	10
SHF und Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft	11
Verbandsadressen	12

## IMPRESSUM

90. Jahresbericht © Waldwirtschaftsverband Kt. Zürich  
Erstattet vom Vorstand an die GV vom 6.11.2009  
Auflage: 450 Stk.  
Redaktion / Bilder / Satz: Sekretariat WVZ

Vieles geht einmal  
zur Neige. Aber  
er wächst nach.

UNSER WALD.  
NUTZEN  
FÜR ALLE.  
wald.ch

# UNSERE WÄLDER SIND VIELFÄLTIGER GEWORDEN

## VORWORT DES PRÄSIDENTEN



### **Biodiversität – Hausaufgaben gemacht**

Die Leistung der Schweizer Waldeigentümer im Bezug auf die Biodiversität - die Artenvielfalt - kann sich sehen lassen. Dies zeigt die BAFU-Studie «Zustand der Biodiversität in der Schweiz». Der Anteil «naturbelassener» Waldbestände ist gestiegen. Es gibt mehr Waldreservate, mehr Naturverjüngung und mehr Totholz als noch vor zehn Jahren. Der Bundesrat attestiert den Waldeigentümern, «... mit ihrem Engagement ganz wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen zu haben».

Im Vergleich der Lebensräume ist der Wald ein Musterknabe. Tue Gutes und sprich darüber. Die Waldwirtschaft muss und darf diese Fakten gegenüber der Öffentlichkeit, aber auch gegenüber Naturschutzorganisationen kommunizieren. Noch gibt es in Sachen Biodiversität im Wald zu tun. Es geht in den nächsten Jahren gemäss BAFU-Studie vor allem darum, offene und lichtreiche Waldbereiche für spezialisierte Pflanzen und Tiere zu schaffen. «Lichter Wald» ist ein «Wald-Produkt», dass der Waldeigentümer auf meist eher ertragsschwachen Standorten gegen angemessene Entschädigung bereitstellen kann. Die Fördermittel müssen von Bund und Kanton effizient und langfristig bereitgestellt werden.

### **Zertifizierung – erstmals Bilanz gezogen**

Die Schweizer Waldbesitzer bewirtschaften ihre Wälder nachhaltig und im internationalen Vergleich auf höchstem Niveau. Bedingt durch eines der weltweit strengsten Waldgesetze, sind auch die Zertifizierungsanforderungen überdurchschnittlich. Das zeigt die Studie «Kosten und Nutzen der Waldzertifizierung für die Schweizer Waldwirtschaft», welche vom WVZ mitfinanziert wurde. Kein anderes mitteleuropäisches Land hat einen so hohen Anteil an FSC-Wald wie die Schweiz. Beim zertifizierten Holz besteht ein Überangebot und Mehrerlöse können nur in Einzelfällen erzielt werden. Die Studie zeigt aber auch klar auf, dass die Zertifizierung für das Image der Schweizer Waldwirtschaft von grosser Bedeutung ist. Für viele Waldeigentümer, darunter vor allem öffentliche Waldbesitzer, wie die grossen Zürcher Städte und Agglomerationsgemeinden, ist die Zertifizierung ein zentrales Marketinginstrument.

Nach fast zehn Jahren Waldzertifizierung im Kanton Zürich sind wir froh für die vorliegende Auslegeordnung. Der WVZ will mit den Kantonalverbänden und dem WVS diskutieren, ob und wie die Zertifizierungseinheiten in Grösse und Organisation optimiert werden können, aber auch, welche Label künftig empfohlen werden sollen. Meine persönliche Vision ist ein kostengünstiges Label, welches vor allem die Schweizer Herkunft deklariert.

### **Reform Waldwirtschaft Schweiz – auf die Umsetzung kommt es an**

Mit dem Ergebnis des Reformprojektes Waldwirtschaft Schweiz 2010 kann der WVZ zufrieden sein. Seine wesentlichen Forderungen wurden erfüllt. Das personelle, aber auch das grosse finanzielle Engagement unseres Verbandes hat sich aus heutiger Sicht gelohnt. Die geschlossene Zustimmung der Delegierten zum Ergebnis des Reformprojektes im Juli 2009 zeigt, dass die Forderungen der IG Zukunft WVS, an der auch der WVZ beteiligt war, nicht aus der Luft gegriffen waren. Seit Oktober 2008 ist

der WVZ mit Kaspar Reutimann im Zentralvorstand von Waldwirtschaft Schweiz vertreten und damit auf nationaler Ebene besser vernetzt.

Jetzt kommt es auf die erfolgreiche Umsetzung der skizzierten Reformideen an. Die ersten Rückmeldungen aus den Kantonen, aber auch von Waldwirtschaft Schweiz selbst stimmen optimistisch. Bereits gibt es gemeinsame Projektideen. Positiv stehen die Signale auch im Bezug auf den Wiederbeitritt der Regionalverbände von Graubünden und Bern. Ein äusserst erfreulicher Nebeneffekt des Reformprojektes ist die deutlich verbesserte Vernetzung der Kantonalverbände.

### **Jagdпachtvergabe – Verantwortung wahrgenommen**

Die nachhaltige Waldverjüngung mit standortgerechten Baumarten ist eine gesetzliche Pflicht und ein zentrales Anliegen der Zürcher Waldeigentümer. Eine einseitige Waldverjüngung stellt für den nachhaltigen Bestand der Zürcher Wälder, aber nicht zuletzt auch für uns Waldeigentümer ein erhebliches Risiko dar. Weil der Wildbestand im Zusammenhang mit der Waldverjüngung ein entscheidender Faktor ist, war es für den WVZ Pflicht, allen Zürcher Gemeinden Empfehlungen zur Jagdpachtvergabe zu machen. Diese wurden bei den Mitgliedern dankbar aufgenommen und sind in einigen Fällen in Zusatzvereinbarungen zu den Jagdpachtverträgen eingeflossen. Ich bin überzeugt, dass die Empfehlungen - trotz Nebengeräuschen - bei allen Beteiligten das Bewusstsein für diese langfristig wichtige Frage geschärft haben und eine tragfähige Basis für den Dialog mit der Zürcher Jägerschaft gelegt wurde.

### **Holzmarkt – im Gespräch bleiben**

Seit Frühling 2009 treffen sich die Marktpartner im Rundholzmarkt Nord-Ostschweiz regelmässig zu Gesprächen. Es liegt in der Sache, dass nicht immer Einigkeit herrscht. Entscheidend ist die Tatsache, im Gespräch zu bleiben. Waldeigentümer und Holzindustrie sitzen im selben Boot und haben viele gemeinsame Interessen in unserer Volkswirtschaft zu vertreten.

### **ZürichHolz AG - etabliert**

Die ZürichHolz AG ist erwachsen geworden. Als künftiger Zulieferer für das Holzheizkraftwerk Aubrugg hat sie einen grossen Schritt getan. Zwar haben sich mit der Beteiligung der neuen, grossen Partner die Machtverhältnisse in der Firma deutlich verschoben. Dennoch sind die Aktien breit abgestützt und die Waldeigentümer können sich nach wie vor einbringen. Der Erfolg kann nur andauern, wenn sie sich die Firma weiterhin im Markt bewährt. Im Namen des WVZ wünsche ich den Verantwortlichen weiterhin viel Erfolg.

Waldeigentümer haben gegenüber der Öffentlichkeit viel zu kommunizieren. Der WVZ will den Bereich Wald-PR in den nächsten Jahren entsprechend seinen Möglichkeiten ausbauen und die Leistungen der Zürcher Waldeigentümer dokumentieren.

Es bleibt mir, Ihnen im Namen des Vorstandes für das entgegengebrachte grosse Vertrauen zu danken. Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches, unfallfreies Jahr in ihren Wäldern. Mit Ihrer Pflege und Nutzung der Wälder tragen sie Wesentliches zur erfolgreichen Zürcher Volkswirtschaft bei.

Alfred Binder, Präsident

## Projekte

**Reform Waldwirtschaft Schweiz 2010:** Der WVZ setzte sich zusammen mit Innerschweizer Kantonen in der «IG Zukunft WVS» für eine Reform von Waldwirtschaft Schweiz ein. Nachdem im Sommer 2008 die erste WVS-Arbeitsgruppe ihre Arbeit abgeschlossen hatte, ohne die Finanzierungsfrage beantwortet zu haben, beauftragte die Präsidenten und Geschäftsführerkonferenz vom 22.9.08 in Zollikofen den WVS, die offene Finanzierungsfrage aufzuarbeiten, um das Projekt der WVS DV vorlegen zu können. WVZ-Sekretär F. Keller vertrat zusammen mit Walter Andermatt, Präsident ZG, die IG in der WVS-Arbeitsgruppe 2, in welcher auch die Kantone Bern und Graubünden Einsitz nahmen. Neben der Teilnahme an vier Arbeitsgruppensitzungen und zwei Untergruppenbesprechungen, wurden als Beitrag der IG ein «Zero Base Budget» für den WVS erstellt, welches in der Abschlussphase gemäss Moderator Reinhard «klärend» wirkte. Die IG war auch entscheidend an der Erarbeitung des neuen Finanzierungsmodells beteiligt. Die ausserordentliche DV vom 1. Juli 2009 stimmte den vorgeschlagenen Reformideen einstimmig zu. Der WVZ Vorstand beabsichtigt, die Umsetzung des Reformprozesses aktiv und konstruktiv zu begleiten.

**Zertifizierung:** Die WVZ-Zertifizierungsgruppe hat das Überwachungsaudit im Herbst 2008 erfolgreich abgeschlossen. Kritisch war die Verwendung eines in der WVZ-Gruppe nicht erlaubten Holzschutzmittels. Ein solche führt zur Suspendierung der gesamten Gruppe. Es dürfen nur noch Holzschutzmittel mit den Wirkstoffen Cypermethrin und Chlorpyrifos verwendet werden. Im Frühling 2009 erschien die SHL-Studie «Kosten und Nutzen der Waldzertifizierung für die Schweizer Waldwirtschaft». Diese war von den Berner Waldbesitzern angeregt und vom WVZ mitfinanziert worden. Sie zeigt, dass sich die Schweizer Waldwirtschaft auf hohem Niveau befindet und, dass ein grosses Überangebot an zertifiziertem Holz besteht, aus dem sich kein Mehrpreis realisieren lässt. Die Studie zeigt gleichzeitig, dass die Zertifizierung im Bezug auf das Image der Waldwirtschaft bedeutend ist. Die Städte Zürich und Winterthur prüfen gemeinsam mit dem WVZ eine Integration ihrer Zertifizierungsgruppen in die WVZ-Gruppe. Der WVZ nahm im Juni 09 an der konstituierenden Sitzung der nationalen ERFA-Gruppe Zertifizierung des WVS teil. Erste Arbeiten zur Vorbereitung der Rezertifizierung wurden aufgenommen.

**OdA-Wald Zürich Schaffhausen:** Das WVZ-Sekretariat hat am 1. Januar 2009 die Buchführung und Informationsaufgaben für die OdA Wald ZH SH übernommen. Dazu wurde ein einfaches Logo geschaffen, die Website odawald-zh-sh.ch eingerichtet, aber auch regelmässig in der Zeitschrift Zürcher Wald informiert.

**Holzmarktmonitoring Nord-Ostschweiz:** Die Holzmarktgespräche finden seit Herbst 2008 in einem erweiterten Rahmen statt. Dieser umfasst die Waldeigentümer der Kantone SG/FL, TG, SH, GL, AR, AI und

ZH, die Holzvermarkter Holzmarkt Ostschweiz AG, HolzThurgau AG und ZürichHolz AG und die Vertreter von Holzindustrie Schweiz, Regionalverband Ost. Die Beteiligten definieren ihre regelmässigen Treffen als eine Art Holzmarktmonitoring. Erstes Ergebnis der obgenannten Holzmarktpartner war eine gemeinsam getragene Richtpreisempfehlung für das Leitsortiment Fichte/Tanne für das erste Quartal 2009. Mitglieder und Presse werden regelmässig über den Nord-Ostschweizer Holzmarkt und Richtpreise informiert. Die erweiterte Zusammensetzung führte zu einer neuen Dynamik. Das Projekt und die Zusammenarbeit müssen weiterentwickelt werden. Der WVZ wertet die Tatsache, dass alle Marktpartner an einem Tisch sitzen als sehr wertvoll.

**ForstBAR:** 14 Zürcher Forstbetriebe gehören der Gruppe von BAR-Betrieben an, die über den WVZ betreut werden. Elf Betriebe davon sind Testbetriebe, welche Daten in die eidg. Forststatistik liefern. Die Bundesbeiträge an die Testbetriebe werden solidarisch unter alle «WVZ-BAR-Betriebe» verteilt. Der WVZ stellt zusammen mit der Abt. Wald Interessierten verdichtete Daten aller BAR-Betriebe im Kanton Zürich zu Verfügung. Diese sind auf der Website verfügbar.

**«Zukunft Privatwald Zürich»:** Aus dem Projekt wurde ein Beitrag an den Gründungsaufwand für den Privatwaldverband Wangen-Brüttsellen geleistet. Ferner wurden weitere 1'500 Flyer «Ist Ihr Wald in Form?» und «Der Wald – Ihr Naherholungsgebiet» im Privatwald gestreut. Das gemeinsame Projekt von WVZ, VZF und Abt. Wald wurde grundsätzlich per Ende Juni 2009 abgeschlossen. Ein letzter Anlass fand in Form eines Reviertreffens am 3. Oktober 2009 im Privatwald Rorbas-Eglisau statt.

**Selbsthilfefonds der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft SHF und Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft:** Der WVZ hat als Zürcher Inkassostelle des Selbsthilfefonds den Verkäuferfranken eingezogen. *vgl. dazu Jahresbericht 08/09, Seite 11.*

## Stellungnahmen / Vernehmlassungen

**Kantonaler Waldentwicklungsplan WEP:** Bereits im September 2009 konnte der WVZ im Rahmen der internen Vernehmlassung Stellung zum kantonalen WEP nehmen. Dabei verfolgte er folgende Hauptstossrichtungen: Naturnaher Waldbau: Es müssen alle standortgerechten Baumarten ohne Wildschutzmassnahmen natürlich verjüngt werden können. Baumarten: Der WVZ unterstützt die Baumartenwahl auf Basis der vegetationskundlichen Kartierung. Der WVZ will keine eigentliche Fichtenförderung. Der WVZ will, dass sich die Jagd im Bezug auf das Wildschadenproblem stärker engagiert, mehr Geld dafür einsetzt und damit die Waldeigentümer entlastet. Der WVZ befürwortet eine massvolle, gelenkte Erholungsnutzung des Waldes. Im April 2009 bündelte der WVZ im Rahmen der WEP-Vorprüfung die Stellungnahmen der Zürcher Privatwaldeigentümer.

# VERBANDSGESCHÄFTE

**Empfehlungen für Zürcher Gemeinden zur Erneuerung der Jagdpachtverträge** Im Dezember 2008 verschickte der WVZ den Zürcher Gemeinden Empfehlungen für die Vergabe der Jagdpachtverträge, die anfangs 2009 für weitere achte Jahre vergeben wurden. Ziel der Empfehlungen war die Sicherung der nachhaltigen Waldverjüngung mit standortgerechten Baumarten, ein ureigenes Interesse jedes Waldeigentümers und eine gesetzliche Pflicht. Es wurden Vorschläge gemacht für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Forstdienst und Jagd, für eine transparente Abgangsplanung und für das entsprechende Controlling. Die Empfehlungen wurden in den Gemeinden mehrheitlich positiv aufgenommen und flossen teilweise in Zusatzvereinbarungen zu den Standardverträgen der Jagdpachtvergabe ein.

Im Weiteren liess sich der WVZ vernehmen zur Zukunft von Lignum Zürich und via WVS zur Revision des Raumplanungsgesetzes.

## Kontakte und Netzwerk

**Gedankenaustausch mit Regierungsrat:** Delegationen von Waldwirtschaftsverband Kanton Zürich und Verband Zürcher Forstpersonal trafen sich am 16. Juni 09 zu ihrem jährlichen Gedankenaustausch mit Regierungsrat Markus Kägi. Hauptthemen waren der kantonale Waldentwicklungsplan WEP, insbesondere die Waldpflege entlang von Kantonsstrassen, die Erholungsnutzung des Waldes und die Wald-Wildfrage. Man war sich einig, dass dort, wo es infolge des Wildes Probleme mit der Waldverjüngung gibt (Entmischung der Baumarten), diese gemeinsam und auf der Basis von gegenseitigem Vertrauen angegangen werden müssen. Eine Umfrage bei Förstern und Jägern soll zeigen, wo es Konflikte gibt. Als wichtiger Bestandteil des Vertrauens wurde die gegenseitige und freiwillige Offenlegung von Grundlagen (Ergebnisse Verjüngungskontrolle, Wildzählungen, Abschusskontrolle) bezeichnet. Der Waldwirtschaftsverband dankte Regierungsrat Markus Kägi für die gute Zusammenarbeit und finanzielle Unterstützung bei der Einrichtung der Organisation der Arbeitswelt Wald (Oda-Wald), mit der die forstliche Aus- und Weiterbildung im Kanton gesichert wird.

**Waldwirtschaft Schweiz: WVZ neu im Zentralvorstand vertreten:** Am 22. September 2008 fand in Zollikofen eine Präsidenten und Geschäftsführerkonferenz zum Thema Verbandsreform statt. Am 29. Oktober 2008 vertraten acht Delegierte den WVZ an der DV des WVS in Birmensdorf. Die WVZ-Delegation verlangte zusammen mit der IG Zentralschweiz eine Rückweisung des WVS-Budgets 2009. WVZ-Vorstandsmitglied Kaspar Reutimann wurde in den Zentralvorstand gewählt.

**Lignum Zürich:** Anlässlich der GV vom Juni 2009 wurde Lignum Zürich aufgelöst. Der WVZ-Vorstand hatte sich im März 2009 dafür ausgesprochen, dass PR-Aktionen z.G. der Holzverwendung im Kt. Zürich projektweise Lignum Schweiz übertragen werden sollen.

**Holzheizkraftwerk Basel:** Im August 2008 besuchte der WVZ-Vorstand das Holzheizkraftwerk Basel. Eine erste Testphase lief zum Zeitpunkt des Besuchs gerade an. Neben der Technik waren die Teilnehmer beeindruckt vom Informations- und Wald-PR-Angebot, welches vor Ort angeboten wird.

**Weitere Kontakte WVZ-Vorstand:** GV BWB, 22. Oktober 2008 im Emmental; GV Aargau, 23. Oktober 2008 in Fislisbach AG; Jahresschlussitzung mit Abt. Wald und VZF im November 2007 in Winterthur

## Information

**Zeitschrift Zürcher Wald:** Der WVZ war neben VZF und Abt. Wald ab 2008 mit Vorstandsmitglied K. Reutimann in der Redaktionskommission vertreten. Die WVZ-Mitglieder erhielten sechs Ausgaben mit total 300 Seiten. Neben den Schwerpunktthemen «Kantonsforstinventar Totholz», «Freizeit und Erholungsnutzung», «Bodenfruchtbarkeit im Wald», «Holzenergie», «Waldeigentümer - Formen von Zusammenschlüssen und Organisationen», «Papierholz - Bedeutung und Zukunft» fanden Mitglieder auf ca. 40 Seiten aktuelle, spezifische WVZ-Verbandsinformationen.

**Website: Über 1 Mio. Zugriffe pro Jahr:** Auf [www.zueriwald.ch](http://www.zueriwald.ch), der gemeinsamen Website von WVZ und VZF können, tagesaktuelle Informationen geholt werden. Daneben finden sich dort auch Informationen zur Zertifizierung, BAR und zum SHF. Mehr als 40'000 unterschiedliche Nutzer erzeugten über eine Million Zugriffe auf die Website pro Jahr. Damit ist die steigende Bedeutung dieser Waldplattform eindrücklich dokumentiert.

**Kurzprotokolle WVZ-Vorstand:** Auf [www.zueriwald.ch](http://www.zueriwald.ch) findet jedermann die Kurzprotokolle des WVZ Vorstandes. Sie bieten eine gute Übersicht über die laufenden Verbandsgeschäfte. Auf der Website finden sich Kurzprotokolle ab Januar 2005. Die Kurzprotokolle erscheinen jeweils auch im Zürcher Wald.

## Ausblick auf Verbandsjahr 2009/10

- Weiterführung und Entwicklung Holzmarktgespräche im Netzwerk Holzmarktpartner Nordostschweiz
- Integration der Städte Zürich und Winterthur in die WVZ-Zertifizierungsgruppe
- Mitwirkung in der nationalen ERFA-Gruppe Zertifizierung unter Leitung WVS
- Vorbereitung zur Rezertifizierung der WVZ-Gruppe
- Dienstleistungen für die Oda-Wald Zürich
- Suchen eines WVZ-Vertreters für die Redaktionskommission Zeitschrift «Zürcher Wald»
- Konzeptionelle Arbeiten Wald PR: HHKW Aubrugg, OLMA 2010, Waldjahr 2011
- Aktive Beobachtung der Umsetzung der Verbandsreformen bei Waldwirtschaft Schweiz

**Vorsitz:** Alfred Binder, Präsident, Knonau  
**Protokoll:** Sekretariat WVZ, Felix Keller

**Anwesend:**

<i>Vorstand:</i>	9
<i>Total Delegierte:</i>	<b>149</b>
<i>Einfaches Mehr (Statuten, Art. 7):</i>	<b>75</b>
<i>Gäste / Presse:</i>	<u>36 / 3</u>
<i>Revierförster:</i>	ca. 40
<b>Total Anwesende:</b>	<b>237</b>

**Traktanden:**

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll GV 2007
4. Jahresbericht 07/08
5. Jahresrechnung 07/08
6. Projekte und Vorhaben
7. Budget 08/09
8. Anträge
9. Verschiedenes

### 1. Begrüssung

Präsident Alfred Binder heisst Stadtrat Matthias Gfeller, Gäste, Presse, Förster und Mitglieder herzlich willkommen. Er gratuliert WVZ-Vorstandsmitglied Kaspar Reutimann zu seiner Wahl in den ZV von Waldwirtschaft Schweiz. Zusammen mit Walter Andermatt hat die IG Zukunft WVS zwei Mitglieder im WVS ZV. Ziel muss es sein, das bis zum Herbst 2009 alle Kantonalverbände (auch BE und GR) wieder Mitglied des WVS sind.

Der Präsident stellt fest: Die Traktandenliste ist mit der Einladung allen Mitgliedern rechtzeitig zugestellt worden. Die Versammlung wünscht keine Änderung der Traktandenliste.

Stadtrat Matthias Gfeller dankt für die Wiederaufnahme in den Verband und freut sich auf die Zusammenarbeit im WVZ. Er will den WVZ für Erfahrungsaustausch und forstpolitische Stellungnahmen nutzen.

*Referat: «Der kantonale Waldentwicklungsplan»,  
Dr. Hannes Eichenberger, Projektleiter*

### 2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden Robert Kollbrunner, Dättlikon; Susanne Weisflog, Urdorf; Daniel Meier, Bäretswil, und Ueli Sutter, Mettmenstetten vorgeschlagen. Die Vorschläge werden nicht vermehrt. Die Genannten werden einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

### 3. Protokoll

Es gibt keine Wortmeldungen. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

### 4. Jahresbericht

Es gibt keine Wortmeldungen. Der Jahresbericht wird

ohne Gegenstimme genehmigt.

### 5. Jahresrechnung

Sekretär F. Keller erläutert die Jahresrechnung 07/08 kurz und zeigt auf, wie der Verlust von 12'695 Franken zustande kam. Der Präsident verweist auf den Revisorenbericht im Jahresbericht und dankt den Verantwortlichen. Die Revisoren wünschen das Wort nicht. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

### 6. Projekte und Vorhaben

#### 61 Holzmarkt / Preiskarte

Ueli Derrer informiert über die Holzmarktlage und über die Aussichten auf dem Holzmarkt. Weitere Marktgespräche mit HIS-Ost sind für 10. Dezember 2008 vorgesehen. Eine Preiskarte wird vor Jahresende allen Mitgliedern und Revierförstern zugestellt. Ferner stellt Ueli Derrer den Entwurf eines Konzeptes für gemeinsame Holzmarktgespräche zusammen mit HIS-Ost in der gesamten Ostschweiz vor.

Beat Riget, Geschäftsführer der ZürichHolz AG informiert für die ZürichHolz AG.

Beat Kunz, neuer Präsident der HVG orientiert über die Wertholzsubmission 2009

#### 62 Zertifizierung

AWVZ Präsident Fritz Weber orientiert die GV über das Zertifizierungsprojekt.

- Das Überwachungsaudit im Herbst 2008 war erfolgreich.
- Leider ist immer noch kein Mehrpreis für zertifiziertes Holz zu erzielen.
- Der neue Waldstandard für die Zertifizierung ist versuchsweise in Kraft gesetzt.
- Das Q-Label ist gestorben. Es wird ersetzt durch das PEFC. Mit dem WVS wird das Gespräch gesucht.
- GV 2009: Beschluss über Rezertifizierung.
- In der WVZ-Gruppe dürfen nur noch Holzschutzmittel mit Cypermethrin und Chlorpyrifos
- Der WVZ beteiligt sich an einer Kosten-Nutzenanalyse der Waldzertifizierung. Die Studie wird an der Fachhochschule Zollikofen erarbeitet.

Fritz Weber dankt allen für die gute Zusammenarbeit, insbesondere den Revierförstern und Frau B. Allgairer, die als SGS-Auditorin aufhört.

#### 63 Projekt «Zukunft Privatwald Zürich»

Kaspar Reutimann, Vorstandsmitglied und Leiter der Projektgruppe Zukunft Privatwald Zürich orientiert die Versammelten über das weitere Vorgehen Projekt «Zukunft Privatwald Zürich». Das Projekt endet Mitte 2009.

#### 64 Zeitschrift Zürcher Wald

F. Keller, WVZ-Sekretär, weist die Versammelten auf

# PROTOKOLL

## ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG, 2. NOVEMBER 2007

die Möglichkeit von Zusatzabos für WVZ-Mitglieder für 25 Fr. pro Jahr hin.

### 7. Budget 08/09

Das Budget wird vom WVZ-Sekretär kurz kommentiert. Es sieht eine schwarze Null vor. Das Wort wird nicht verlangt. Das Budget 08/09 wird einstimmig verabschiedet.

### 8. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

### 9. Verschiedenes

Peter Hofer, VR-Präsident der ZürichHolz AG orientiert:

- Die Aktienkapitalerhöhung der ZürichHolz AG ist zustande gekommen.
- Gesamte notwendige Energieholzmenge für Aubrugg ist bei der ZürichHolz AG vertraglich abgesichert.
- Holzheizkraftwerk Aubrugg: Für den Bau der Schnitzzellagerhalle ist eine Umzonung nötig. Dafür ist ein Beschluss der Gemeindeversammlung Wallisellen notwendig. Ein solcher kann kritisch werden. Es geht um alte Konflikte Stadt Zürich – Wallisellen und um Partikularinteressen. Alternativstandorte für den Schnitzelschopf werden geprüft.
- Die ZürichHolz AG will unabhängig vom Entscheid Aubrugg in das Geschäft mit Energieholz einsteigen.



Abb.: Vorschlag WVZ Oktober 09 für Werbung Schweizer FSC-Holz.

Max Binder, Präsident Waldwirtschaft Schweiz:

- Begrüsst die Präsidenten von BWB und SELVA und überbringt die Grüsse des nationalen Verbandes.
- Zeitschrift Zürcher Wald 5/08: WVS will sich in einer der nächsten Zürcher Wald Nummer vorstellen.
- Reformprojekt: Ziel alle Kantone sind wieder dabei. Dabei müssen alle Konzessionen machen. Die IG vertritt nicht alle Interessen.
- Max Binder gratuliert K. Reutimann für die Wahl in den ZV und hofft, dass damit das Reformprojekt bes-

ser «aufgegleist» werden kann.

- Zürcher im WVS gut vertreten: M. Binder, K. Reutimann im ZV; Beat Brüngger Revisor.
- Max Binder orientiert über verschiedene WVS-Tätigkeiten, Vorhaben und politische Vorstösse.
- Im August 2009 findet die 20. Forstmesse statt.

Walter Blickensdorfer, Holzcorporation Unterlunnern  
Anfrage: Kann der WVZ Angaben machen, wie Korporationen die Revisionspflicht neu regeln müssen.

Antwort Alfred Binder: Der WVZ wird sich dem Thema annehmen und wieder orientieren.

Toni Horat, HIS-Ost

- Dankt der WVZ-Holzmarktkommission
- Einheimische Säger haben wieder bessere Chancen.
- Gesucht ist Nadelholz

Abschluss: Präsident Alfred Binder dankt dem Vorstand und der Geschäftsstelle, aber auch der kantonalen Verwaltung und dem Verband Zürcher Forstpersonal für die gute Zusammenarbeit.

Schluss der Versammlung: 12.00 Uhr

Elgg, Martini, 11. November 2008

Waldwirtschaftsverband Kanton Zürich

Der Präsident: Alfred Binder

Der Protokollführer: Felix Keller

### Erfolgsrechnung 08/09

Vgl. Tabellen 1 und 2, Seiten 8 und 9

**Auch dieses Jahr legt der WVZ seinen Mitgliedern ein vergleichsweise detaillierte Jahresrechnung vor. Ziel dieser Tradition ist es, für Mitglieder eine möglichst grosse Transparenz zu schaffen.**

**Bei Einnahmen von 194'642 Fr. und Ausgaben von 205'773 Fr. entsteht ein Verlust von 11'131.36 Franken. Der Verlust ist zur Hauptsache ein Buchverlust, der entsteht durch die Wertberichtigung (9'000 Franken) von 120 Fondsanteilen, die der WVZ hält.**

*Einnahmen:* Für die Informationsarbeit in der Zeitschrift Zürcher Wald erhält der WVZ aus den Selbsthilfebeiträgen der Waldwirtschaft auf ein Gesuch hin 4'000 Franken.

Das Projekt Zertifizierung bringt Einnahmen von 58'291 Franken. Die Mehreinnahmen beim Projekt Zertifizierung stammen aus der Auflösung von zweckgebundenen Reserven zur Vorfinanzierung von Arbeiten zur Rezertifizierung.

Bei den Einnahmen erstmals erscheint der Dienstleistungsteil OdA Wald Zürich Schaffhausen. Es handelt sich um die Abgeltung der Buchführung und der Informationsarbeit des WVZ für die OdA für das erste Semester 2009.

*Ausgaben:* Die Kosten für GV, Sekretariat, Buchhaltung und Information liegen im budgetierten Rahmen.

Im Projekt Zertifizierung war der Aufwand gut 6'000 Franken höher als budgetiert. Es entstand Mehraufwendungen im Zusammenhang mit der Rezertifizierung, durch die Mitarbeit in der nationalen ERFA-Gruppe und bei der Integration der Städte Zürich und Winterthur.

Fast 7'000 Franken mehr als budgetiert, nämlich nochmals 11'940 Franken, haben der WVZ und seine Partner aus der IG Zukunft WVS in das Reformprojekt Waldwirtschaft Schweiz 2010 investiert. Der Hauptaufwand entstand bei der Mitarbeit in der WVS-Arbeitsgruppe.

In der ForstBAR entsteht durch die Auflösung von Abgrenzungen ein einmaliger buchhalterischer Aufwand in der Höhe von 3'770 Fr. Die Differenz entstand vor oder im Geschäftsjahr 2002/2003.

Die Finanzkrise brachte es mit sich, dass eine weitere Wertberichtigung (Buchverlust) des Fonds gegen unten auf den Zeitpunkt des Buchhaltungsabschlusses im Umfang von 9'000 Franken notwendig wurde.

### Bilanz 08/09

Vgl. Tabelle 3, Seite 10

*Aktiven:* Für die Reserven aus dem Projekt Zertifizierung und die Guthaben der Forstreviere für die Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Zertifizierung wurden anfangs Geschäftsjahr vorsichtshalber ein separates Bankkonto eröffnet. In diesem liegen Ende Geschäftsjahr 61'323.80 Franken.

Im SHF-Konto liegt mit 122'143.81 Franken deutlich weniger Geld als im Vorjahr.

Die Wertschriften (ZKB-Fonds) mussten um 9'000 Franken tiefer bewertet werden. Für 5'000 Franken wurden weitere zehn Aktien der ZürichHolz AG gekauft. Diese Aktien werden im Gegensatz zu den ersten 10 Aktien nicht abgeschrieben. Fonds und Aktien der ZürichHolz AG (5'010 Fr.) haben per Ende Juni 09 einen Wert von 144'210 Franken.

*Passiven:* Im Kontokorrent SHF liegen 111'013.50 Franken, die an den SHF, bzw. als Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft an Waldwirtschaft Schweiz überwiesen werden (vgl. dazu Bericht Seite 11).

19'292.50 Franken sind Guthaben der Förster für Dienstleistungen z. G. der Zertifizierung.

Die zweckgebundenen Rückstellungen für das Projekt Zertifizierung sind von auf 49'393.55 auf 30'151.25 gesunken. Gut 19'200 Franken wurden aufgelöst: 12'200 Fr. an die laufende Rechnung (GV Beschluss 2007), 5'000 Franken Studie SHL und 2'000 Franken für Vorarbeiten der Rezertifizierung.

Abzüglich dem Verlust von 11'31.36 Fr. beträgt das Vermögen des WVZ per 30. Juni 2009 129'289.28 Franken.

## DIENTLEISTUNGSÜBERSICHT

### NETZWERK POLITIK/BRANCHE

- Kantonale und nationale Politik
- Verband Zürcher Forstpersonal
- Kantonaler Forstdienst
- Waldwirtschaft Schweiz
- Holzindustrie Schweiz
- IG Zukunft WVS

### HOLZABSATZFÖRDERUNG

- Netzwerk Markpartner Nord-Ost-Schweiz
- Rundholzrichtpreisempfehlungen
- ZürichHolz AG: Mitgründer und Aktionär
- Holzenergie Schweiz: Kampagnenpartner

### ZERTIFIZIERUNG

Träger Gruppenzertifizierung Kt. Zürich nach FSC/PEFC: ca. 35'000 ha; offenes System für alle Zürcher Waldeigentümer

### VERNEHMLASSUNGEN STELLUNGNAHMEN

- Waldentwicklungsplan Kt. Zürich
- Rundholzhandelsgebräuche
- Empfehlungen Jagdpachtverträge

### BETRIEBSABRECHNUNG ForstBAR

- Projektträgerschaft, 14 ZH Forstbetriebe, 11 davon im nationalen Testbetriebsnetz
- Forstliche Betriebskennziffern Kt. Zürich

### INFORMATION

- Zeitschrift Zürcher Wald (6x pro J.)
- Website: www.zueriwald.ch
- Mailings
- Telefonische Auskünfte und Beratung
- Informationsveranstaltungen

### Weitere Projekte

- Zukunft Privatwald Zürich (Projekt Holz21)
- OdA Wald ZH/SH

### SELBSTHILFEFONDS SHF

- Inkasso

WVZ 2009



WALDWIRTSCHAFTSVERBAND  
KANTON ZÜRICH

# JAHRESRECHNUNG und BUDGET

## KOMMENTARE / TABELLEN

Zeilen- nummer		Budget 08/09		Rechnung 08/09		Budget 09/10	
		Juli 08 - Juni 09	Anteil an den Einnahmen	Juli 08 - Juni 09	Anteil an den Einnahmen	Juli 09 - Juni 10	Anteil an den Einnahmen
		[SFr.]	[%]	[SFr.]	[%]	[SFr.]	[%]
1	<b>Einnahmen</b>						
3	<b>Mitgliederbeiträge</b>		42%		48%		43%
4	Mitgliederbeiträge	93'000.00	42.1%	93'679.30	48.1%	93'500	43.3%
5	<b>Information</b>		1%		2%		1%
6	Zürcher Wald	3'000.00	1.4%	4'000.00	2.1%	2'000	0.9%
7	<b>Zertifizierung</b>		25%		30%		25%
8	Projekt Zertifizierung	55'000.00	24.9%	58'291.05	29.9%	55'000	25.5%
9	<b>Zukunft Privatwald Zürich</b>		6%		7%		0%
10	Projektbeiträge	13'750.00	6.2%	13'750.00	7.1%		
11	<b>OdA Wald ZH / SH</b>		5%		5%		9%
12		12'000.00	5.4%	9'829.00	5.0%	20'500	9.5%
13	<b>BAR</b>		13%		0%		12%
14	BAR	28'000.00	12.7%	0.00	0.0%	26'000	12.0%
15	<b>Selbsthilfefonds</b>		6%		6%		8%
16	SHF: Inkassoaufwandentschädigung	14'000.00	6.3%	12'334.83	6.3%	11'500	5.3%
17	Beitrag an SHF KWV an Kernleistungen					5'000	2.3%
18	<b>Finanzen</b>		1%		1%		1%
19	Zinsen	300.00	0.1%	478.15	0.2%	400	0.2%
20	Ausserordentliche						
21	Übriger ausserordentlicher Ertrag						
22	Finanzerfolg Wertschriften	2'000.00	0.9%	2'280.00	1.2%	2'000	0.9%
23	<b>Total Einnahmen</b>	<b>221'050</b>	<b>100.0%</b>	<b>194'642</b>	<b>100.0%</b>	<b>215'900</b>	<b>100.0%</b>
24	<b>Gewinn / Verlust</b>	<b>0.00</b>		<b>-11'131.16</b>		<b>2'000.00</b>	
25	<b>Summe Ausgaben</b>	<b>221'050</b>		<b>205'773</b>		<b>213'900</b>	

Tabelle 1: Erfolgsrechnung 08/09 und Budget 09/10, Einnahmen

### Budget 09/10

Vgl. Tabelle 1 und 2, Seite 8 und 9

**Das Budget 09/10 geht bei Einnahmen von 215'900 Franken und Ausgaben von 213'900 Franken von einem kleinen Überschuss der Erfolgsrechnung 09/10 aus.**

**Um dieses Ziel zu erreichen ist angesichts des engen finanziellen Rahmens hohe Aktivitäten- und Ausgabendisziplin erforderlich. Weitergehende Tätigkeiten des WVZ können nur im Rahmen von Projekten mit eigener Finanzierung in Angriff genommen werden.**

*Einnahmen:* Das Budget geht von Einnahmen von 216'000 Franken aus.

Erstmals soll der WVZ für seine Kernleistungen 5'000 Franken aus dem SHF KWV erhalten.

Mit Einnahmen von 55'000 Franken aus dem Projekt Zertifizierung wird die letzte Tranche der Rezertifizierung 2005 bis 2010 budgetiert.

Der WVZ erbringt seit Anfang 2009 Dienstleistungen für die Organisation der Arbeitswelt Wald OdA. Dafür wird mit Einnahmen von gut 20'000 Franken gerechnet.

*Ausgaben:* Die Ausgaben werden auf knapp 214'000 Franken veranschlagt.

Der Aufwand für Sekretariat, Infrastruktur und Material bleibt gleich wie im Vorjahr.

Die zehn Jahre alte und vielseitig genutzte Homepage soll relauncht werden. Dafür werden 4'000 Franken im Budget eingestellt.

Für Vorarbeiten zu Wald-PR Aktionen wird mit einem Aufwand von 5'000 Franken gerechnet.

Der fixe Mitgliederbeitrag an den nationalen Dachverband Waldwirtschaft Schweiz steigt um rund 300 Franken.

Eine freie Projektreserve von knapp 5'000 Franken erlaubt es dem WVZ, im kleinen Rahmen bedarfsorientiert reagieren zu können.

*Weitergehende Erläuterungen zu Erfolgsrechnung und Budget finden WVZ-Mitglieder in einer separaten Beilage, welche mit den GV-Unterlagen verschickt wurde.*

# JAHRESRECHNUNG und BUDGET

## TABELLEN

Zeilen- nummer		Budget 08/09		Rechnung 08/09		Budget 09/10	
		Juli 08 - Juni 09	Anteil an den Ausgaben	Juli 08 - Juni 09	Anteil an den Ausgaben	Juli 09 - Juni 10	Anteil an den Ausgaben
		[SFr.]	[%]	[SFr.]	[%]	[SFr.]	[%]
26	<b>Ausgaben</b>						
27							
28	<b>Generalversammlung</b>		2%		2%		2%
29	Generalversammlung	2'500.00	1.1%	2'496.05	1.2%	2'500	1.2%
30	Jahresbericht	2'000.00	0.9%	2'168.55	1.1%	2'000	0.9%
31	<b>Vorstand</b>		4%		4%		4%
32	Sitzungsgelder und Spesen	9'000.00	4.1%	8'514.40	4.1%	8'500	4.0%
33	<b>Sekretariat und Buchhaltung</b>		39%		23%		20%
34	Sekretariat und Buchhaltung		17.5%		18.8%		18.1%
35	Führung Sekretariat	31'500.00	14.3%	31'557.00	15.3%	31'500	14.7%
36	Spesen Sekretariat	1'000.00	0.5%	504.40	0.2%	500	0.2%
37	Buchhaltung	2'000.00	0.9%	1'500.00	0.7%	1'500	0.7%
38	Abschluss, Revision, Steuern durch	3'500.00	1.6%	4'469.80	2.2%	4'500	2.1%
39	Revision WVZ-Revisoren	750.00	0.3%	750.00	0.4%	750	0.4%
40	<b>Infrastruktur und Material</b>		2.0%		1.9%		2.3%
41	Büromiete	2'100.00	1.0%	1'924.00	0.9%	2'000	0.9%
42	Telefon / Internetanschluss	1'300.00	0.6%	1'245.60	0.6%	1'200	0.6%
43	EDV-Aufwand (Wartungsvertrag)			133.00	0.1%	200	0.1%
44	Abschreibung EDV						
45	Büromaterial/Drucksachen/Werbung	1'000.00	0.5%	607.22	0.3%	1'500	0.7%
46	<b>Information</b>		10%		12%		13%
47	Zeitschrift Zürcher Wald	17'500.00	7.9%	19'983.48	9.7%	17'500	8.2%
48	Homepage www.zueriwald.ch	4'100.00	1.9%	3'991.40	1.9%	4'000	1.9%
49	Redesign Homepage					4'000	1.9%
50	Kopien / Drucksachen			100.00	0.0%	100	0.0%
51	Abos Zeitschriften	89.00	0.0%	144.05	0.1%	150	0.1%
52	Porti	1'500.00	0.7%	886.39	0.4%	1'000	0.5%
53	<b>Zertifizierung</b>		25%		30%		26%
54	Projekt Zertifizierung	55'000.00	24.9%	61'703.38	30.0%	55'000	25.7%
55	<b>BAR</b>		12%		2%		12%
56	BAR	27'000.00	12.2%	3'770.00	1.8%	24'600	11.5%
57	<b>Selbsthilfefonds</b>		2%		2%		2%
58	SHF-Inkassoanteil Förster (an VZF)	3'500.00	1.6%	3'500.00	1.7%	4'250	2.0%
59	SHF-Aufwand / Formulare			17.00	0.0%		
62	<b>Projekte</b>		18%		15%		16%
63	Freie Projektreserve	1'861.00	0.8%			4'925	2.3%
64	Abschluss Forstwarte	500.00	0.2%	500.00	0.2%	500	0.2%
65	Eurojack 2009					1'000	0.5%
66	Marktggespräche / Richtpreiseempfehlungen	2'000.00	0.9%	1'771.93	0.9%	2'000	0.9%
67	für Wald (z.B. OLMA10, HHKW Aubrugg)					5'000	2.3%
68	Projekt ZürichHolz AG	800.00	0.4%	301.10	0.1%		
69	Holzerwettkampf Pfannenstiel						
70	Projekt WVS 2010	5'000.00	2.3%	11'940.54	5.8%		
71	OdA-Wald ZH / SH	12'000.00	5.4%	10'149.00	4.9%	21'000	9.8%
72	Projekt: Zukunft Privatwald Zürich	17'000.00	7.7%	5'937.60	2.9%		
73	<b>Mitgliedschaften</b>		5%		5%		5%
74	Waldwirtschaft Schweiz	9'900.00	4.5%	9'900.00	4.8%	10'225	4.8%
75	Schweizer Forstverein	150.00	0.1%	150.00	0.1%	300	0.1%
77	<b>PR für das Zürcher Holz</b>		2%		2%		0%
78	Jahresbeitrag LignumZürich	5'000.00	2.3%	5'000.00	2.4%		
79	<b>Finanzen</b>		1%		1%		1%
80	Steuern	200.00	0.1%	421.80	0.2%	400	0.2%
81	Bank- und PC-Spesen	800.00	0.4%	735.80	0.4%	800	0.4%
83	Wertberichtigung ZKB-Fonds			9'000.00			
84	Diverser Aufwand / Delkredere	500.00	0.2%		0.0%	500	0.2%
85	<b>Total Ausgaben</b>	<b>221'050.00</b>	<b>100.0%</b>	<b>205'773.49</b>	<b>100.0%</b>	<b>213'900</b>	<b>100.0%</b>

Tabelle 2: Erfolgsrechnung 08/09 und Budget 09/10, Ausgaben

# JAHRESRECHNUNG / REVISORENBERICHT

Vermögensrechnung per 30.06.2009 mit Vergleich Vorjahr 07/08	Aktiven		Passiven	
	Jahr 08/09 [SFr.]	Jahr 07/08 [SFr.]	Jahr 08/09 [SFr.]	Jahr 07/08 [SFr.]
Postcheckkonto	1'968.89	2'314.24		
Postcheckkonto SHF	122'143.81	164'884.45		
ZKB, Depositenkonto	58'734.44	102'107.80		
ZKB, Sparkonto	61'323.80			
Debitoren	34'778.75	46'758.05		
Delkrede	-3'500.00	-3'500.00		
Guthaben Verrechnungssteuer	1'873.20	907.90		
Warenbestand: Sackmesser	1.00	1.00		
Transitorische Aktiven	41'833.95	67'972.45		
Wertschriften	144'210.00	148'210.00		
Maschinen und Apparate	1.00	1.00		
EDV-Anlage	1.00	1.00		
Kreditoren			0.00	0.00
Kontokorrent SHF			111'013.50	149'394.08
Kontokorrent Zertifizierung Förster			19'292.50	11'849.50
Kontokorrent Zusatzabo Zürcher Wald			1'448.95	1'400.00
Transitorische Passiven			169'974.36	174'550.12
Rückstellung für Steuern			2'200.00	2'650.00
Rückstellung Zertifizierung			30'151.25	49'393.55
Verbandsvermögen			140'420.64	153'116.00
Jahreserfolg			-11'131.36	-12'695.36
	<b>463'369.84</b>	<b>529'657.89</b>	<b>463'369.84</b>	<b>529'657.89</b>
<b>Vermögensentwicklung</b>	<b>Jahr 08/09</b>	<b>Jahr 07/08</b>		
	[SFr.]	[SFr.]		
Vermögen Anfang Verbandsjahr	140'420.64	153'116.00		
Gewinn / Verlust	-11'131.36	-12'695.36		
<b>Vermögen per Ende Verbandsjahr</b>	<b>129'289.28</b>	<b>140'420.64</b>		

Tabelle 3: Bilanz 08/09 und Vermögensentwicklung mit Vergleich Vorjahr 07/08.

## Revisorenbericht

Die Jahresrechnung 08/09 umfasst einen 12-monatigen Abschluss (1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009). Das WVZ-Geschäftsjahr wird jeweils Mitte Jahr abgeschlossen.

Die Positionen der Erfolgsrechnung und der Bilanz wurden den Revisoren vom WVZ-Sekretariat umfassend erläutert.

Die unterzeichnenden Revisoren haben die Buchführung und die Jahresrechnung 2008/2009 stichprobenweise geprüft. Die Buchhaltung ist sauber und ordnungsgemäss geführt.

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Verlust von 11'131.36 Franken.

Die Bilanzsumme von 463'369.84 Franken setzt sich aus 334'080.56 Franken Fremdkapital und 129'289.28 Fran-

ken Eigenkapital (= Verbandsvermögen) zusammen.

Wir beantragen der Generalversammlung, Erfolgsrechnung und Bilanz zu genehmigen und den zuständigen Organen Entlastung zu erteilen.

Winterthur-Wülflingen, 5. Oktober 2009

Die Revisoren:

Beat Brüngger, Illnau

Beat Hildebrandt, Affoltern am Albis

Jean-Jacques Duperrex, Knonau

# SHF und SELBSTHILFEBEITRÄGE WALDWIRTSCHAFT

## JAHRESBERICHT INKASSOSTELLE ZÜRICH

### Inkassostelle Zürich: Abrechnung 08/09

Insgesamt wurden zwischen 1. Juli 2008 und 30. Juni 2009 123'348 Kubikmeter Rundholz bzw. Franken über die Inkassostelle Zürich abgerechnet. Davon stammten 72% aus dem öffentlichen Wald und 28% aus dem Privatwald (vgl. Tabelle 4). Die Inkassoquote der Inkassostelle Zürich lag damit bei ca. 60%. Weiteres im Kanton Zürich genutztes Holz wurde über Inkassostellen anderer Kantone oder über Forstunternehmer abgerechnet.

### Wie werden die Selbsthilfegelder verteilt?

Die Inkassostellen der Waldwirtschaft erheben eine Abgabe von 1 Franken pro verkauften Kubikmeter Sägerundholz ab öffentlichem oder privatem Wald. Davon gehen 25 Rappen an den *Selbsthilfefonds der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft SHF* und 75 Rappen fließen als *Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft* in den Verband *Waldwirtschaft Schweiz* (vgl. *Abbildung rechts*).

### SHF-Abgaben finanzieren die Gemeinschaftswerke der Holzkette

Der SHF ist eine Selbsthilfeorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft und hat die Rechtsform eines Vereins. Seit seiner Gründung im Jahr 1949 bezweckt er die Förderung von Ernte, Aufrüstung, Verarbeitung, Vermarktung und Verwendung von Holz und Holzprodukten. Im Vordergrund steht der Solidaritätsgedanke unter den Akteuren der Wald- und Holzwirtschaft (*Waldwirtschaft Schweiz*, *Holzindustrie Schweiz*, *Verband Schweizerischer Hobelwerke*, *Verband Schweizer Rund- und Schnittholzhändler*). Der SHF unterstützt gesamtschweizerische und sprachregionale Förderorganisationen der Wald- und Holzwirtschaft wie namentlich «Lignum», «Holzenergie Schweiz», «Cedotec» oder «Federlegno Ticino» sowie spezifische Kampagnen und Projekte.

### Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft finanzieren Kollektivleistungen von Waldwirtschaft Schweiz

Die *Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft* gehen an *Waldwirtschaft Schweiz* und sind neben Dienstleistungserträgen und Mitgliederbeiträgen der wichtige Pfeiler der Verbandsfinanzierung. Der WVS vertritt die Inte-

ressen der Waldeigentümer sowie ihrer Forstbetriebe gegenüber der Öffentlichkeit, der Politik und den Marktpartnern. Die Selbsthilfebeiträge tragen zur Finanzierung dieser kollektiven Verbandsleistungen bei. Zusätzlich bietet der WVS Dienstleistungen in den Bereichen forstliche Aus- und Weiterbildung, Betriebs-

Waldwirtschaft Kanton Zürich: 1 Franken pro m<sup>3</sup> Rundholz



Abbildung: Fluss der Zürcher Selbsthilfegelder

wirtschaft sowie Fach- und Marktinformationen an. Ein Teil der Selbsthilfebeiträge trägt zur gezielten Vergünstigung dieses Angebots bei.

Die Zürcher Waldeigentümer leisteten netto 2008/2009 insgesamt 88'500 Franken an Selbsthilfebeiträgen der *Waldwirtschaft* (=Beiträge an *Waldwirtschaft Schweiz*). 92'500 zahlten sie ein, 4'000 Franken an die Zeitschrift *Zürcher Wald* erhielt der WVS aufgrund eines Gesuches aus den Selbsthilfebeiträgen der *Waldwirtschaft* von *Waldwirtschaft Schweiz* wieder zurück. Die Reserven der Selbsthilfebeiträge der *Waldwirtschaft* belaufen sich per Ende 2008 auf ca. 5 Millionen Franken.

### Dank

Den Waldeigentümern sei für ihren solidarischen Beitrag in der Holzkette und für die Finanzierung von Kollektivleistungen z.G. der *Waldwirtschaft* gedankt. Auch den Zürcher Förstern gilt ein grosser Dank, namentlich für Ihren Aufwand für das Inkasso im Privatwald. Ein Teil dieses Aufwandes entschädigt der WVS mit einem jährlichen Beitrag an den Verband *Zürcher Forstpersonal VZF*.

Jahr	Anzahl Einzahler		Menge in m <sup>3</sup>		Betrag in Franken	
	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008
Öffentlicher Wald	85	92	88'729	111'297	88'729	111'297
Privatwald	345	409	34'619	54'697	34'619	54'697
<b>Total</b>	<b>430</b>	<b>501</b>	<b>123'348</b>	<b>165'994</b>	<b>123'348</b>	<b>165'994</b>

Tabelle 4: Abrechnung SHF und Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft 08/09, Inkassostelle Zürich

# VERBANDSADRESSEN

## Vorstand

*Präsident:* Binder Alfred  
Boggsmatte, 8934 Knonau  
044 767 02 44  
fredi.binder@gmx.ch

*Vizepräsident:* Derrer Ueli  
Hofwis 13, 8165 Schleinikon  
044 856 13 91  
wald.nw@bluewin.ch

Hirt Richard  
Bodenacherstrasse 91, 8121 Benglen  
044 825 05 47  
richard.hirt@ggaweb.ch

Hummel Markus  
Trümmelenweg 21A, 8630 Rüti  
044 055 240 13 75  
info@schreinerei-hummel.ch

Morier Alain  
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich  
043 259 27 40  
alain.morier@bd.zh.ch

Mossdorf Martin  
Seemattstrasse 14, 8180 Bülach  
044 315 17 95  
martin.mossdorf@bluewin.ch

Reutimann Kaspar  
Girsbergstrasse 5, 8468 Guntalingen  
052 745 24 81  
kaspar.reutimann@bluewin.ch

Rutschmann Werner  
Heeregässli 4, 8197 Rafz  
044 869 17 73  
werk.rafz@shinternet.ch

Streit Hans  
Haldenstrasse 25, 8615 Wermatswil  
079 276 38 31  
hansstreit@bluewin.ch

## Revisoren

Brüngger Beat  
Morgenhof, 8308 Illnau  
052 346 23 02  
beat.bruengger@bluewin.ch

Duperrex Jean-Jacques  
Stöckweid, Utenberg, 8934 Knonau  
044 767 03 17  
m.duperrex@stoekweid.ch

Hildebrandt Beat  
Schwandenrainstr. 2a, 8910 Affoltern a.A.  
044 860 70 49  
beat.hildebrandt@buelach.ch

## Zertifizierungsausschuss AWVZ

*Präsident:* Weber Fritz  
Im Bettelacker 4, 8332 Russikon  
044 954 20 61  
fritz.h.weber@bluewin.ch

Landolt Jakob  
Weierhof, 8461 Oerlingen  
052 319 24 60  
jakob.landolt@bluewin.ch

Rutschmann Werner  
Heeregässli 4, 8197 Rafz  
044 869 17 73  
werk.rafz@shinternet.ch

Schaukelberger Ueli  
Stockacker, 8630 Rüti  
055 241 13 76  
ueli.schaukelberger@bluewin.ch

*Projektleiter:* Schmider Peter  
Zähringerstrasse 9, 8001 Zürich  
044 261 48 54  
bgupschmider@bluewin.ch

## Sekretariat

Waldwirtschaftsverband Kanton Zürich  
Sekretariat  
c/O IWA-Wald und Landschaft AG  
*Sekretär:* Keller Felix / Stv. Rutishauser Urs  
Hintergasse 19, PF 358, 8353 Elgg  
Tel. 052 364 02 22, Fax 052 364 03 43

E-Mail: [wvz@zueriwald.ch](mailto:wvz@zueriwald.ch)  
Internet: [www.zueriwald.ch](http://www.zueriwald.ch)

